



# H O R N E M A N N I N S T I T U T

ZENTRUM FÜR DIE ERHALTUNG DES WELTKULTURERBES

HORNEMANN INSTITUT, KARDINAL-BERTRAM-STR. 36, D- 31134 HILDESHEIM

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
ich möchte Sie hier im Namen des Hornemann Instituts und der Fakultät Erhaltung von Kulturgut begrüßen.

Notfälle oder Katastrophen passieren immer wieder, was uns in den letzten Tagen mit den Bildern aus Haiti ja auch mal wieder auf entsetzliche Weise offenkundig geworden ist. Viele von Ihnen sind heute hier, weil sie mit Notfallplanungen im eigenen Hause beschäftigt sind, als Brandschutzbeauftragte Ihrer Institution berufen wurden oder in der Brandlöschung oder Brandverhütung durch bauliche Maßnahmen beruflich aktiv sind.

Das Thema ist aber für alle Fachleute in der Kulturguterhaltung wichtig, denn Brandschutz ist Kulturgutschutz par excellence. Trotzdem kommt es immer wieder zu Bränden, die unwiederbringliche Schäden mit sich bringen. Ich zeige Ihnen jetzt eine Bildfolge von Bränden, die in den letzten Jahren europäisches Kulturgut zerstört haben, um Ihnen dies noch einmal in Erinnerung zu rufen.

So werden Sie sicherlich dem Schlagwort der Tagung zustimmen, das Thema ist „brandheiß“. Den Untertitel der heutigen Veranstaltung „Brandschutz in Museen und Baudenkmälern“ könnte man allerdings mit Blick auf das Programm erweitern, denn es wird heute auch um mehrere Bibliotheken gehen. Denn wir wollten von Anfang an die Sicherung der Gebäude zusammenführen mit unserer Sorge um die Kulturgüter, die darin aufbewahrt werden und natürlich auch den elementaren Personenschutz zumindest erwähnen. Es sind also weitgehend öffentlich zugängliche Gebäude, zumeist Museen und Bibliotheken, die sich



# H O R N E M A N N I N S T I T U T

ZENTRUM FÜR DIE ERHALTUNG DES WELTKULTURERBES

HORNEMANN INSTITUT, KARDINAL-BERTRAM-STR. 36, D - 31134 HILDESHEIM

in kulturhistorisch bedeutenden Gebäuden befinden. Die Suche war nicht schwer, denn viele Museen und Bibliotheken sind ja in historischen Gebäuden untergebracht und einem erhöhten Brandrisiko ausgesetzt.

Das Thema ist nicht ganz einfach, denn es ist wirklich interdisziplinär und hat viel mit Technik und auch mit Jura zu tun und von der Konzeption zur Realisierung und Pflege sind sehr verschiedene Fachleute damit beschäftigt.

Nun kann man das Thema natürlich sehr unterschiedlich angehen, kleinere, intensive Seminare mit einem oder zwei Sachverständigen oder eben größere Veranstaltungen, bei denen vielleicht auch sehr verschiedene Gesichtspunkte zur Sprache kommen.

Inhaltlich fokussieren wir uns auf innovative, weitgehend aktuelle und vorbildliche Lösungen, was bedeutet, dass wir andere wichtige Punkte, wie z.B. die diversen gesetzlichen Bestimmungen und deren Auslegungen vor Ort oder die verschiedenartigen Techniken nicht von Grund auf abhandeln, sondern immer nur mit einem Objekt und dessen Problematiken verbinden.

So haben wir den ersten Referenten gebeten, inhaltliche Grundlagen zu legen, von der Bauordnung zu einem Überblick über die baulichen Maßnahmen im Denkmal, Herr Hiller als zweiter Referent bringt uns dann ein wenig praktischen Alltag in den Hörsaal, zunächst hier in der Aula, dann draußen auf dem Hof.

Da die örtlichen Gegebenheiten und die Brandschutzbestimmungen in den Bundesländern nicht einheitlich sind, werden in der zweiten Sektion konkrete Problemlösungen erläutert. Die



# H O R N E M A N N I N S T I T U T

ZENTRUM FÜR DIE ERHALTUNG DES WELTKULTURERBES

HORNEMANN INSTITUT, KARDINAL-BERTRAM-STR. 36, D- 31134 HILDESHEIM

wichtigsten vorbeugenden, abwehrenden und betrieblich-organisatorischen Maßnahmen werden angesprochen. Vorwiegend sind es eher hochkarätige Objekte, aber es kommen auch schlichtere Objekte zur Sprache.

In den letzten zwei Vorträgen gehen wir dann über zur Notfallplanung und es wird dann sozusagen brandaktuell. Es geht um den vor wenigen Monaten geschaffenen Hannoveraner Notfallverbund und einen Handlungsleitfaden, der uns allen in naher Zukunft im Internet zur Verfügung stehen wird.

Mein Dank gilt den Referenten des heutigen Tages, die Ihnen am Anfang der jeweiligen Vorträge kurz vorgestellt werden.

Ich möchte Ihnen jetzt abschließend die 3 Moderatoren des heutigen Tages vorstellen. Sie alle haben sich mit Ideen in die Konzeption eingebracht.

Gleich moderiert Diplomrestauratorin Ina Birkenbeul, die hier an der Fakultät die Werkstatt für gefasste Holzobjekte und Gemälde leitet. Seit vier Jahren organisiert sie für unsere Bachelor-Studierenden eine kleine Vorlesungsreihe zu Notfallplanungen, bei der Brandschutz eine große Rolle spielt.

Zu den drei eher architekturbezogenen Themen moderiert nach unserer Mittagspause Prof. Gerd Kaellander, der hier an der HAWK technische Gebäudeausrüstung lehrt und sich dabei sehr viel mit baulichem Brandschutz auseinandersetzt. Zudem kennt er das Thema auch aus seiner freiberuflichen Arbeit. So hatte er im letzten Jahr ein Bauprojekt, wo der vorgesehene



# H O R N E M A N N I N S T I T U T

ZENTRUM FÜR DIE ERHALTUNG DES WELTKULTURERBES

HORNEMANN INSTITUT, KARDINAL-BERTRAM-STR. 36, D - 31134 HILDESHEIM

Brandschutz mit dem Denkmalschutz kollidierte und das Denkmalamt die Bauarbeiten stoppen ließ.

Der dritte Moderator ist Prof. Michael von der Goltz, Leiter der Studienrichtung Gefasste Holzobjekte und Gemälde, der sich in seiner früheren Tätigkeit beim Niedersächsischen Landesmuseum Hannover viel mit präventiver Konservierung auseinandergesetzt hat und diese auch hier an der Fakultät lehrt.

Wir haben uns für die Veranstaltung mehrere Ziele gesetzt:

- Wir möchte die, die sich mit dem Thema noch nicht so auskennen, an das Thema heranführen, und auch zeigen, dass dies durchaus spannend sein kann
- Bereits Involvierte möchten wir durch die Beschäftigung mit kreativen Problemlösungen eine Vertiefung ermöglichen.

Und durch eine moderate Teilnahmegebühr wollten wir allen Interessierten eine Teilnahme ermöglichen und so ein Forum schaffen, bei dem sie sich auch untereinander begegnen und Ihre Erfahrungen austauschen. Letztlich möchten wir für das gegenseitige Verständnis aller Beteiligten untereinander werben.

Schließen möchte ich mit einem Dank an alle meine Mitstreiterinnen, vor allem Ina Birkenbeul und Barbara Hentschel, sowie an die Fachzeitschrift RESTAURO, die freundlicherweise einige Vorträge des heutigen Tages als Postprint in Ihrem nächsten Heft drucken wird.